



Ne. 101.

Two
P
M
K



Der Christen
Gülden A B C

Vom
Lobe/ Liebe/ Kraft und Nutzen
Des

Wortes Gottes;

Das ist:

Der CXIX.

Psalm

Des
Königes u. Propheten Davids/
Welchen
Mit einigen Anmerckungen
Aus des Sel.

Herrn D. NIC. SELNECCERI,

Gewesenen Chur-Fürstl. Sächsischen Hof-Pre-
digers, seinem Psalter, so Anno 1589. zu Leipzig in 8. gedruckt
ist, samt etlichen Schriffte-Stellen und einer Beylage

Jedermänniglich zur Erbauung mittheilet

Heinrich Milde/

Schlagenthino - Magdeburgicus.

HALLE, Zu finden bey Christ. Henckel, 1725.

Psalm 19. 8 // II.

Das Gesetz des hErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele; Das Zeugniß des hErrn ist gewiß, und machet die Albern weise. Die Befehle des hErrn sind richtig, und erfreuen das Herz; Die Gebote des hErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des hErrn ist rein, und bleibet ewiglich; die Rechte des hErrn sind wahrhaftig, allesamt gewiß. Sie sind köstlicher denn Gold, und viel feines Goldes; Sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

(NB. Zur Erläuterung dieser guldnen Worte dienet die Beylage.)

Der Sämtlich
Geliebten Schul-Jugend
Des Waisenhauses
Zu

Broß = Mennersdorff /

Bey Zittau,

In der

Ober = Lausitz

An der

Böhmischen Grenze /

Wünsche von Herzen bey Uebergebung

Des CXIX.

Psalm 8,

Daß **GOTT** der **HERR** /

Als der Geber aller Guten und voll-
kommenen Gaben,

Ihr und Uns allen

Eine innige

Liebe zu seinem Heiligen Wort /

Als unsern edelsten Schatz, darin uns
die Allertheureste Verheißungen

Von **CHRISTO** geschenket sind /
Verleihen wolle;

Er reiche uns auch dar
Den Geist der Gnaden
Und
Des Gebets /

Daß wir Ihn inbrünstig anflehen,
Damit wir alle des Guten theilhaftig
werden,

So uns in heiliger Schrift
Angeboten wird,

Auf daß

Sein Ruhm

In

Zeit und Ewigkeit

Erschalle, Halleluja,

Amen.

JP.



Jesus Christus / unser Heyland Er-
löser und Mittler / welcher ist der
Weg / die Wahrheit und das Le-
ben / leite uns durch seinen Geist
auf ebener Bahn / um seiner Güte
und Treue willen / Amen.

Herzlich Geliebteste Kinder /

Wer nicht wil verführet
werden, der bleibe allein bey
der Heiligen Schrift, als der
einzigen Richtschnur unsers
Glaubens; von welcher Da-
vid Psal. 93, 5. spricht: dein Wort ist
eine rechte Lehre und Heiligkeit ist
die

die Zierde deines Hauses ewiglich. Damit er uns zu erkennen gibt, daß alles, was uns von den heylsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi und von der Lehre der Gottseligkeit ableiten wil, mit ganzem Ernst zu fliehen sey, und daß wir hingegen einkig und allein bey dem Worte Gottes bleiben, und nur bloß nach dessen Anweisung in kindlicher Einfalt recht gläuben und gottselig leben müssen/ bey Verlust unsers zeitlichen und ewigen Wohlseyns. Wer Christum aus der Heiligen Schrift wahrhaftig erkennet, der führet sein Christenthum in Demuth und Munterkeit.

Dein Wort/ heisset es, ist eine rechte Lehre; Als wolte der König und Prophete David sagen, wie beym Esa. 30, 21. geschrieben stehet: Also her/ dis ist der Weg, denselben gehet/ sonst weder zur Rechten/ noch zur Linken. Ihr Menschen- Kinder, wil er sagen/ wolt ihr des rechten Weges zum Himmel und

und zur ewigen Seligkeit nicht verfehlen,
so befehret euch von ganzem Herzen zu
Christo, höret ihm zu, folget seiner Leh-
re, erkennet eure Sünde und komt in
wahrer Busse durch den Glauben zu
Ihm, auf daß euch geholffen werde, und
ihr also zur ewigen Seligkeit gelanget;
Wer aber in seinem Hochmuth, und ver-
kehrtem Zustand verharret, und die Mit-
tel des Heils ausschläget, der betrüget
sich selbst aufs jämmerlichste:

Ferner heisset es in dem oben ange-
führtem Spruch: Heiligkeit ist die
Zierde deines Hauses ewiglich. Nach-
dem der Apostel Paulus in der Ep. an die
Hebräer Cap. 3, 5. von Mose gemeldet,
das er in dem Hause Gottes sey treu
gewesen, als ein Knecht, so schreibet er v.
6. daß Christus, als ein Sohn treu sey
über sein Haus; und füget sogleich die-
se Worte hinzu: welches Haus sind
wir, so wir anders das Vertrauen
und den Ruhm der Hoffnung bis ans

Ende feste behalten. Womit der Apo-
 postel behauptet, daß die Gemeine des
 lebendigen Gottes, welche Christum sei-
 nen Sohn im Glauben auf- und ange-
 nommen, das Haus des Herrn sey.
 Denn ob wol in der Hütte Moses und
 in dem Tempel Salomonis äußerliche
 Heiligkeit war, davon im 9ten Cap. der
 Ep. an die Hebr. auch im 2. B. Mos. und
 in den Büchern der Könige und der Chro-
 nicke hin und wieder zu lesen; So siehet
 David doch in diesen Worten weiter,
 wenn er spricht: Heiligkeit ist die Zierde
 deines Hauses ewiglich. Denn des-
 nen Frommen gibt Gott Güter, die da
 bleiben; Sie nehmen den Schatz, den
 sie in irdischen Gefässen tragen, mit aus-
 der streitenden in die triumphierende
 Kirche. Denn ein jeglich Kind Gottes
 hänget durch den Glauben an Christo, sei-
 nem Haupte, und schreyet mit David
 aus dem 86. Psalm v. 2. Bewahre
 meine Seele, denn ich bin heilig. Und
 also

also ist es getrost/ weil es im Glauben mit dem vereiniget ist / der vom Himmel kommen ist, der auch wieder aufgefahren und zur Rechten des Vaters sitzet, daß es dereinst ewig in dem heiligen Schmuß prangen werden, womit es der Bräutigam seinen Seelen angezogen hat. Wer demnach Gott fürchtet, und als ein gehorsames Kind in seiner Gemeinschaft heilig und vertraut wandelt, bey dem ist in aufrichtiger Demuth eine rechte Freymüthigkeit, welche dem Cain fehlte, wie aus dem 1. B. Mos. Cap. 4/7. erhellet; in dem der Herr zu ihm spricht: Wenn du fromm bist/ so bist du angenehm. Als wolte Er sagen: Wenn du vor mir in der Wahrheit wandelst, so wirst du dein Angesicht mit Freudigkeit empor heben, und folglich die Augen nicht so niederschlagen.

Aber zu solchem seligen Zustand zu kommen / ist kein anderer Weg, als welchen uns die Heil. Schrift anweist/ nemlich der Buß- und Glaubens-Weg,

da der Mensch sein sündliches Elend bußfertig erkennet, Gott um Gnade anruft, seine Sünden recht zu hassen; und sich in der Armuth des Geistes mit wahrem Glauben zu Christo, dem Heyland der Welt, wendet, und ihn anseheth, Er wolte sich über ihn erbarmen: und gleichwie Er sein Blut für ihn vergossen hat, so wolle Er ihn nun von seinen Sünden loß machen, ihn von der Macht der Finsterniß befreyen, und forthin Seinen getreuen Unterthan seyn lassen. In dieser Ordnung gelanget der Mensch zur Vergebung der Sünden, und erfähret also, daß in Christo ein rechtschaffen Wesen sey; Welches alles aber nur bey demjenigen statt finden kan, in des Geistes kein Falsch ist, sintemal die Aufrichtigkeit dem Herrn angenehm ist: Denn wenn unser Gewissen durch das Blut Christi von den todten Wercken gereiniget wird, so befließiget man sich auch dem lebendigen Gott zu dienen.

Weil aber die Vernunft diesen Weg
des

des Friedens nicht weiß, so bietet sich der Herr zu unsern Lehrmeister an und spricht: Psal. 32, 8. Ich wil dich unterweisen / und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt / ich wil dich mit meinen Augen leiten. Sind wir nun gehorsam, und nicht wie Ros und Mäuler, sondern folgen dem Winck unsers Gottes, so werden wir bald spüren, wie es ihm von Herzen gegangen, als er beym Hos a 6, 4. gesprochen: Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun / Juda?

Ehet geliebteste Kinder, werden wir unsern Augen die Wege des Herrn wohl gefallen lassen, und unsere Lust an seinem Wort haben, so wird es uns wohl gehen, und wir werden beständig durch Christum, wenn wir uns stets zu Ihm halten, erquicket werden; Wer aber seine Rechtfertigung oder Vergebung der Sünden nicht in der wahren Heyls-Ordnung durch den Glauben an Ihm in seinem Blute suchet und findet, sondern

in seiner Missethat bleibet, derselbe wird groß Herzeleid haben. Denn die Wege des Herrn sind richtig, und die Gerechten wandeln darin, aber die Übertreter fallen drinnen. Wie ahermal Hoseas zeuget Cap. 14, 10.

O lasset uns Gott ohn Unterlaß lobben, rühmen und preisen, daß Er uns nach seiner grossen Treue, Güte, Gnade und Barmherzigkeit durch die Heilige Schrift zu seinem eingebornen Sohn führen und hin weisen lasset, wie die Weisen aus Morgenland durch einen Wunder-Stern nach Bethlehem geleitet wurden, da sie das Kindlein Christi antraffen, und es durch den Glauben in ihre Herzen aufnahmen. Werden wir demnach Christum recht heylsam erkennen lernen, so werden wir seiner in Zeit und Ewigkeit recht froh werden.

Zu dem Ende lasset uns Gott anflehen, daß er uns durch seinen Heiligen Geist eine rechte Liebe zu Seinem Worte gebe, und wendet darzu diesen 119. Psalm

Psalm, welchen ich euch hiermit freudigst einhändige, mit an. Ich solte fast, das für halten, es sey dessen summarischer Inhalt in dem Worten Pauli, Röm. 12, 11. aufs fürbeste zusammen gefasset, und recht concentrirt, wenn es das selbst heisset: Seyd brünstig im Geist. Denn in diesem Psalm betet David mit einem solchen feurigen Geist, daß man gleichsam recht siehet, wie sein Herz in der Liebe zum Worte Gottes erhitzt und entzündet ist / ja, wie es in solcher heißen Glut lodere, flamme und brenne, daß die Brünstigkeit der Andacht Stufenweise sich durch alle Verse ausbreitet; Und kämpffet der Glaube Davids hier recht mit Gott im Gebet, wie dort Jacob, daß ihn Gott der Herr in seiner Gnade fest behalten wolle, bis ans Ende. Es zeigt dieser Psalm auch eigentlich an, wie David mit unter den wahrhaftigen Anbetern gehöre, welche den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten; Als welche, wie Christus Joh. 4, 23. spricht,

A 7

der

der Vater haben wil. So laffet uns
Denn, geliebte Kinder, dahin sehen / daß
wir stets in der Zahl derer seyn mögen, in
derer Herzen der Geist der Kindschafft
schreyet: Abba / lieber Vater!

Weil denn auch durch Gottes Gna-
de manche Seele durch diesen 119. Psalm
kräftig ist gestärket worden, so habe mich
zu dessen Ausfertigung ebener massen
auch deswegen desto freudiger gewendet
in fröhlicher Hoffnung, es möchte noch
vielleicht mancher, wenn er des Davids
seinen Ernst siehet, sich dadurch erwecken
lassen, im Gebet gleichfals anzuhalten.

So nehmet ihr denn, geliebteste Kin-
der, diesen Psalm an, und wie man son-
derlich im 9ten v. desselben auf nichts, als
aufs Wort Gottes gewiesen wird, so las-
set daselbe einzig und allein die Regel und
Richtschnur eures Glaubens und Lebens
seyn; Wachset in der Liebe und Er-
känntniß Christi! Gottes Gnade sey
mit euch!

Salle, den 5. Dec.
1725.

Ich verbleibe
Euer getreuer Freund
Heinrich Mildes



Vorrede.

Der Herr lasse sein Antlitz über
uns leuchten / daß wir genesen /
Amen!

Christlicher und Geliebter
Leser /

Es ist ein gar sonderbarer und
sehr nachdrücklicher Ort, wenn
es im 5. Buch. Mos. 6/7. also
lautet: Diese Worte / die ich
dir heute gebiete, solt du zu Herzen
nehmen, und solt sie deinen Kindern
schärffen und davon reden / wenn du
in deinem Hause sitzt; oder auf dem
Weg

Wege gehest, ic. welche Worte von
 einem solchen Gewichte sind, daß man
 stillschweigen und sich unterm Lobe Göt-
 tes darüber verwundern muß. Es wird
 darin einem jeden Hauß-Vater, und ei-
 ner jeglichen Hauß-Mutter aufs Herz
 und Gewissen geleyet, daß sie nicht nur
 für ihre eigene Person, das Wort Göt-
 tes recht tief zu Herzen nehmen, und der
 Wahrheit gehorsam werden sollen; son-
 dern auch dasselbe, ihrer Pflicht gemäß,
 denen Kindern, und folglich auch dem
 Gesinde, einschärffen. Und zwar sol-
 man vom Worte Gottes nicht nur bey
 Tische, (wie es alhier ausdrücklich heis-
 set: Wenn du in deinem Hause sitzt;) **son-**
dern bey aller Gelegenheit, als auf
 Reisen, (wie die Worte ferner lauten:
Wenn du auf dem Wege gehest)
 und wo es auch sey, zu seiner und ande-
 rer Erbauung reden; Wie uns denn der
 König und Prophet David in gegenwär-
 tigem 119. Psalm mit seinem selbst eige-
 nem höchstrühmlichen Exempel gewaltig
 vor

vorleuchtet; Wenn er 1. E. v. 3. spricht:
 Ich bewahre dein Wort in meinem
 Herzen / auf daß ich nicht wider
 dich sündige. Ingleichen v. 54. deine
 Rechte sind mein Lied im Hause
 meiner Walfahrt. 2c. Wie denn ein
 jeglicher selbst in diesem schönen, herrli-
 chen und ausbündigen Psalm, hie und da
 mit Freuden anmercken kan.

Zu desselbigen Ausfertigung, hat mich
 unter andern das sehnliche, mehrmalen
 wiederholte und anhaltende Verlangen
 des Hrn. Diaconi und Inspectoris des
 Waisenhauses zu Groß-Zeinersdorff,
 Herrn Johann Lucas Giesen, veranlas-
 set und angefrischet, welcher noch bey
 dem Abschied, nach dem ich im vorigen Jahr
 über eine Monats-Frist in dasiger Ge-
 gend mich aufgehalten hatte, mich aufs
 freundlichste ersuchte, daß, wenn mir
 noch etwas beysallen sollte, womit der
 Verbesserung ihrer Anstalten ferner et-
 wa könnte beygesprungen werden, ich sol-
 ches

ches zu eröffnen mich nicht entbrechen möchte.

Gleichwie es nun allerdings Christlich und höchst billig ist, daß man stets Gottes Wort treibe; So habe gänzlich dafür gehalten, daß es der lieben Schuljugend, nicht nur dasigen Orts allein, sondern über all, am zuträglichsten sey, wenn dieselbe auch bey solchen Stunden, die man ausserhalb der Zeit, da sonst die Schule gehalten wird, zu bringet, (z. E. wenn die Scholaren bey angenehmen Wetter ins Feld geführet werden ic. ic.) etwas bey der Hand habe, daraus man Gelegenheit nehmen könne, sich mit einander zur Erbauung aus dem Worte Gottes zu unterreden. Daher ich denn, diesen 119. Psalm allein drucken zu lassen, zum ersten bin bewogen worden; weil mir ohne dem auch nicht unbekant, was andere aus demselben für Stärkung und Erweckung genossen, (wie denn manches Exempel davon könnte angeführet werden,) und sonderlich der schöne 32. v. sehr

v. sehr merckwürdig ist, als welcher lehret, wie der Lauf des Christenthums recht aus einem Evangelischen Grunde zu führen sey: so habe denn zugleich gedachten schön- und herrlichen Psalm, auch jedermannniglich, unter Anwünschung Göttlicher Gnade und Seegens, zur allgemeinen Erbauung mit Freuden wollen mittheilen. Der Herr unser Gott lehre uns, daß wir recht erwegen, was man in dem Liede: Von Gott wil ich nicht lassen / 2c. zu singen pfleget: Das ist eine selige Stunde / darin man sein gedenckt / sonst verdirbt alle Zeit. Er verleihe, daß wir unter allen unsern Verrichtungen, mit seinem Heil. Wort in unsern Herzen umgehen, damit unser Glaube stets wacker sey, bis wir selig von hinnen scheiden.

Als in diesem 1725sten Jahr obgedachter Herr Diaconus und Inspector bey gewisser Gelegenheit den 1. Februarii mich hier in Halle besuchte, und wir von diesem 10ten Psalm sprachen, und er zu mir
sagte

sagte, daßer mit Gottes Hülffe schlußig sey, denselben Psalm ins künfftige von Vers zu Vers in denen Predigten, an stat des Exordii, durch zu tractiren; So setzte ich mein Vorhaben desto fester/ diesen herrlichen Psalm nicht nur denen Weysen-Kindern, sondern der ganzen Christlichen Gemeinde daseselbst in die Hände zu geben, damit ein jeglicher denselben nicht nur desto fleißiger beherrzigen möchte: sondern man auch denselben zum steten Gebrauch bey sich führen und an den Vers, so das nechste mal abzuhandeln ist, zum Voraus recht saugen könnte, damit er in denen Predigten durch Gottes Gnade desto besser zu Herzen gehe. Die in der Schule bey der Jugend arbeiten, werden ihrer Pflicht, ohn mein Erinnern, eingedenck seyn. Es heisset von dem Worte Gottes billig: Je länger/ je lieber; Worüber die fleißige Wiederholung eines Sprüchleins, der beste Commentarius ist, und die saftigste Erklärung giebt.

Es

Es ist dieser Psalm eben derjenige, von welchem der selige Lutherus in der Vorrede seines ersten Jenischen und Altenburgischen Theils pap. 6. geschrieben, „daß das Gebet, die Betrachtung und „Anfechtung einen rechten Gottes- „Gelehrten / und also auch einen wahren Christen mache..“ Denn er führet uns daselbst auf das Exempel Davids / und saget, wie derselbe immer bittet: „Lehre mich HErr, unterweise mich, füh- „re mich, zeige mir, und der Worte viele „mehr; So er doch den Text Mosi und „andere mehr Bücher wohl fente, auch „täglich hörte und laß..“ Deswegen der liebe selige Lutherus daselbst den sehr treuen Rath gibt: „Knie nieder in dein „Kämmerlein, und bitte mit rechter De- „muth und Ernst zu Gott, daß Er dir „durch Seinen lieben Sohn wolle seinen „Heiligen Geist geben, der dich erleuch- „te / leite und Verstand gebe..“ Diese Worte nehme man aus dem Munde Lutheri, und trage sie Gott mit einem ein

einfältigen Herzen vor, die Erhörung
wird nicht auffen bleiben.

Weitläufiger an diesem Ort zu seyn,
achte nicht eben nöthig. Dieses gütte-
ne A B C der Christen gibt Jungen
und Alten, täglich ihre Lection, wie z.
E. der 9. und 36. Vers mit Fleiß hiervon
nach zusehen sind. Gott helffe, daß wir
unsern Wandel stets nach seinem Hei-
ligen Wort führen, so wird uns in Zeit
und Ewigkeit wohl seyn, Halleluja.

Göttliche Güte erlassend

Halle den 5. Oct.
1725.

Verbleibe

Des geneigten Lesers

Ergebenster

Heinrich Milde.

Ine

Inhalt

Des 119. Psalms.

Der Seel. Herr D. NICOLAUS
SELNECCIUS schreibet, in sei-
nem Psalter mit kurzen Summa-
rien / über den 119. Psalm

Also:

Ist ein geistlicher lebendiger, recht
andächtiger und herzlich schöner
Psalm, sehr lang (*) und doch al-
zu

(*) Siehe des Seel. Herrn Witi Dittrichs
Summarien über die ganze Bibel, welcher
über diesem 119. Psalm also schreibet: „Hier
„ist ein langer Psalm, darin ist beten, trösten,
„lehren, danken mit grossen Hauffen. Er
„ist aber fürnehmlich gemacht, uns zu rei-
„ßen zum Worte Gottes, dasselbe preiset er
„durch und durch, und warnet uns für fal-
„schen Lehrern, auch für dem Überdruß und
„Verachtung ic. darum ist er das meiste un-
„ter den Trost- Psalmen zu rechnen, denn es
„lie-

zu kurz; wie denn das ganze Evangelium ist, Longum & breve, denn wenn der Geist erhizet, so brennet das Herz. Die Brunst aber muß auch mit der Rede ein Ende machen, und doch, wie dieser Psalm thut, anzeigen, welches die rechte Brunst Liebe, Andacht, Gottes-Furcht, und rechter Glaube und Trost seyn soll. Sonst soll wol der Mensch in solcher geistlichen Brunst ganz und gar sein irdisch Leben verlieren. Doch wohl denen,
die

„lieget auch warlich am meisten daran, daß
 „man Gottes Wort rein habe, und gerne
 „höre; darauf folget denn wohl und gewaltig
 „beten, lehren, trösten, dancken, weiffagen
 „Gott dienen, leiden und alles, was Gott
 „wohl gefällt und dem Teufel verdreust: Wo
 „mans aber verachtet und sat wird, da blei-
 „bet alles nach. Und wo es nicht rein geleh-
 „ret wird, da ist wol viel, aber eitel falsch
 „und verlohren, beten, lehren, trösten, dan-
 „cken, Gott dienen, leiden, weiffagen; denn
 „es ist doch alles dem Teufel gedienet, der es
 „also verunreiniget mit seiner Kezerey.“
 bis hieher Vitus Dieterich.

Die es erfahren, und gleich drüber hingehen, davon sichere, stolze und ruchlose Leute nichts wissen.

Es sol aber dieser Psalm, für alle Menschen eine Lehre / Unterricht und Trost seyn. Wer nur sein Vater Unser beten kan, der sol täglich hie hören, lesen, beten und lernen, wie er Gott und sein Wort, und das Heilige Predig-Amt sol ehren.

Ein Kirchen-Diener Prediger und Seel-Sorger soll alhie bitten, GOTT wolle ihn regieren mit seinen Geist, und heiligen in seiner Wahrheit, das ist in seinem Wort. Denn sonst ist es bald um einen Prediger geschehen, daß er aus Furcht, Gunst oder andern Ursachen, etwas für nimmt / verschweiget, billiget, bemäntelt und entschuldiget, das Gottes Wort nicht ist, oder wol demselben ganz entgegen ist.

Desgleichen eine fromme Obrigkeit, Kayser, König, Fürst, Edelman, Hauptmann, Bürgermeister und Richter, sol sich in diesem Spiegel wohl besehen, und

B

tägl

täglich diesen Psalm seine erste Lectio seyn lassen, und ein Stück daraus fürnehmen und betrachten. O wohl dem Herrn, der solches thut. O Höllischs Feuer (*) über die Verächter.

Wer

(*) Hierbey mag man das Klag-Geschrey der Verdammten erwegen, so der sel. Herr Valentinus Trocedorffius, ein treuer Gehülffe des sel. Herrn D. Lutheri zur Zeit der Reformation, welcher im Jahr Christi 1490. in der Ober-Lausitz, und zwar in dem Dorffe, von welchem er den Zunahmen geführet hate, gebohren; Sein lieber Vater war Bernhard Friedland: und An. 1556. ist der sel. Herr Trocedorffius den 25. April zu Goldberg in der Schlessien, wo selbst er Rector gewesen, im 67ten Jahr seines Alters, als er eben in der Schule den 23. Psalm zu erklären angefangen, vom Schlage gerühret, und also mit Freuden aus der Zeit in die selige Ewigkeit gegangen,) in seiner güldnen Schnur um den Rosenkrantz, in welchem er die Kern-Sprüche aus dem Alten und Neuen Testament erbaulich abhandelt, am Ende bey Betrachtung der Worte 5. B. Mos. 6, 6. die oben in der Vorrede angeführet worden, mit beyfügert.

Er

Wer auch sonst im andern Stande ist,
er sey ein Haus-Vater, Haus-Mutter
Schulmeister, Schüler, Handwer-
cker, oder wer und wie er seyn mag, der
sol mit den lieben frommen gläubigen
B 2 Chri

Er hatte vorhero von den Straffen der Ver-
ächter des Wortes Gottes aus dem, was
Christus bey dem Evangelisten Luca im 16. Cap.
von dem Reichen Mann spricht, sehr beweg-
lich gehandelt, ehe er zum Beschluß eilet,
aus welchen nur folgenden Auszug hierher-
setzen wil. „Welche demnach diejenige Leh-
re, in welcher Gott seinen Willen geoffen-
bahret hat, verachten und in frecher Nach-
losigkeit deneu schändlichen Lüsten nachhän-
gen und unbarmherzig gegen die Armen
sind, und das Lehramt verachten: diese, wel-
che in solchen Zustand aus dieser Welt
fahren, werden ihn allen Zweifel mit dem-
selben epicurischen Schlemmer in den Ab-
grund der höllischen Flammen gestürzet,
wofelb sie mit diesem elenden Mann samt der
ganzen Rotte der Verdammten schreyen
und das erschreckliche Klage-Lied heulen
werden:

o Schmerz! o Jammer! o Tod! o Hölle!
o un-

Christen, immerdar von GOTT demüthiglich bitten, GOTT wolle durch sein Wort in ihm, aus Kraft des Heiligen Geistes, rechten Glauben und Trost wirken,

„o unendliches Elend, o Tod ohne sterben!
 „da wir nun augenblicklich sterben und doch
 „nicht ersterben mögen; O welch eine herbe
 „und bittere Quaal, O welch ein Hände-
 „Klingen! O welch eine Marter und Betrüb-
 „niß der Seelen! O welch ein Seufzen, Win-
 „seln und Klage-Geschrey! Nun werden un-
 „sere Augen in alle Ewigkeit nichts, als
 „Schmerz und Jammer, erblicken! unsere
 „Ohren nicht anders, als Ach und Weh, in
 „Ewigkeit hören müssen! O ihr Berge und
 „Hügel, was verziehet ihr? was zaudert
 „ihr? Warum fället ihr nicht über uns?
 „Warum bedecktet ihr uns nicht, damit wir
 „doch solchen erstaunlichen und grausamen
 „Anblick nicht müssen gewahr werden? O
 „der Quaal! O der vorigen Zeiten! O wie un-
 „ermesslich weit seyd ihr unterschieden! O
 „du tolle Freude der alten Tage! O wie be-
 „triestest und verführest du einen in Ir-
 „thum! Ach und Weh, daß wir nun von
 „GOTT in alle Ewigkeit ohne einzigen Trost
 „müß

cken, anzünden und bekräftigen, und aus
seinem Herzen und Gewissen seinen Tem-
pel, Pallast und Wohnung machen,
und in seinem Amt und Beruff Glück,
Heyl und Segen verleihen, zur Ehre
Gottes Erbauung der Gemeine Got-
tes, und zum Nutz des Nächsten.

Wer sich nun also in Gottes Wort,
Schutz und Schirm schicket und ergiebet,
der kan sich wohl rüsten und gefast ma-
chen wider alle Feinde und Anfechtung,
es sey Teuffel, Sünde, Tod, Welt oder
Hölle; Er kan auch in allen seinen Nö-
then Trost haben, und sich allezeit mit

B 3

Gt.

„müssen geschieden seyn; und nicht die ge-
„ringste Hoffnung haben, daß es einmal bes-
„ser um uns stehen möchte! 2c. Was
„möchten wir lieber wünschen, als daß doch
„diese unsere ewige Pein einmal ihre End-
„schaft gewinnen möchte! Aber alles verge-
„bens! hier kan man sich nun die geringste
„Hoffnung nicht machen! Derowegen wie-
„derholen wir in unser Verzweiffelung mit
„unaufhörlichen Zähnkirschen Ach und
„Weh in alle Ewigkeit!

Gottes Wort und Verheißung erquickten, und also in seinem Wesen, Leben, Wandel, Glauben, Elend, Creutz, Trost, und im Tode durch alles Unglück hindurch dringen, und den Sieg behalten, wenn gleich tobet, zürnet, murret, pochet, truket, der Teuffel, die Welt, der Todt, der Nächste, Freund oder Feind.

In Summa/ wer Gottes Wort hat, der gibt nichts auf aller Creaturen Gnade, Ungnade, Gunst, Ungunst, Freundschaft, Feindschaft, Kunst, Dunst, Glück oder Unglück, Leben oder Tod. Gottes Wort gehet für, und behält den Platz, Sieg und Triumph. Darauflieben und sterben wir, und lassen den Teuffel, Tod, Welt, und alle Disputirer und Worts Feinde und Deutler, fahren bis sie entweder dormalenst klug werden, oder zum Teuffel selbst fahren.

Der



Der CXIX. Psalm.

Der Christen gülden A B C vom
Lob/ Liebe, Kraft und Nutz des
Wortes GOTTES.

Wohl denen, die a) ohne Wand
del leben: die im Gesetze des
Herrn wandeln. Siehe
Psal. 1/1. it. Psal. 15, 2. 1. und
Psal. 24/3. 4. Ps. 84/6. Ps. 112/1. Ps.
128/1. 2. Hiob. 1, 1. 8. Cap. 2/3. Esa. 33/15.

a) Selneccerus vollkommen in Christo. Col.
1, 28. erfüllet mit allem Willen Gottes.
Cap. 4. 12.

2. Wohl denen, die seine Zeugniß hal
ten, die Ihn von ganzen Herzen suchen.
Siehe Mich. 6, 8. Amos. 5, 4.

3. Denn welche aus seinen Wegen
B 4 wans

wandeln, die b) thun kein übel. Siehe v. 112. ingleichen, 1 Joh. 3, 6. 7. 8.

b) Selneccius. Sie erzürnen Gott nicht muthwillig.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle. Siehe 5 Buch Mos. 6, 1, 2.

5. O daß c) mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Siehe v. 2. 34. 145.

c) Selnecc. Dwer es darzu bringen könnte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu schanden. Siehe v. 9.

7. Ich dancke dir von rechtem Herzen; daß du d) mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit. Siehe Psal. 138, 1. Ps. 143, 10.

d) Selneccius. Gott lehret uns selbst, wir folgen, wenn Er uns selbst lehret.

8. Deine Rechte wil ich halten: verlaß mich nimmermehr. Siehe v. 58. item Psal. 138, 3.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach
dein

deinen Worten. Siehe v. 6. 15. Pred-
Salom. 11, 9.

10. Ich suche dich von ganzem Her-
zen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
Siehe v. 145. 5 Buch Mos. 4, 29.

11. Ich behalte dein Wort in meinem
Herzen, auf daß ich nicht wider dich sün-
dige. Siehe Luc. 2, 19. 51. Cap. 8, 15.
Siehe auch in diesem Ps. v. 38. und im 1.
Buch Mos. Cap. 39, 9.

12. Gelobet sey der HErr, e) lehre mich
deine Rechte. Siehe v. 26. 64. 68. item
v. 7. 10.

e) Selnecc. Ich wil gerne folgen, allein leh-
re, leite, führe und regiere mich. Mein
freyer Wille thuts nicht, meine Mitwir-
kung ist nichts: du thue es, oder es blei-
bet ungethan. Befehre mich HErr, so
werde ich befehret.

13. Ich wil mit meinen Lippen erzehlen
alle Rechte deines Mundes. Siehe v.
171. und 148.

14. Ich freye mich des Weges deiner
Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
Siehe v. 16. it. Psal. 100, 2, und Ps. 25,
8, 9, 10, B 5 15. Ich

15. Ich rede, was du befohlen hast /
und schaue auf deine Wege. Siehe v.
4. 9. Dse. 14, 10.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten /
und vergesse deiner Worte nicht. Sie-
he v. 14. 34. 47. item v. 143. 12.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß
ich lebe und dein Wort halte. Siehe
v. 75. Psal. 51, 10. 1 B. Mos. 31, 3. Cap.
32, 12. Hese 6, 4. Psal. 23, 6.

18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe
die Wunder an deinem Gesetze. Siehe
Psal. 19, 9. Psalm 51, 8.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, vers-
birge deine Gebote nicht vor mir. Sie-
he Psal. 39, 13. it. 1. Pet. 2, 11.

20. Meine Seele ist zermalmet vor
Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
Siehe v. 31. 40. 12.

21. Du schiltest die Stolzen, verflucht
sind, die deiner Gebote fehlen. Siehe
v. 118. 158.

22. Wende von mir Schmach und
Berg

Berachtung, denn ich liebe deine Zeugnisse. Siehe v. 29. item v. 39. 2c.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; Aber dein Knecht redet von deinen Rechten. Siehe v. 110. 121. 2c. Psalm 2, 2.

24. Ich habe Lust zu deinem Zeugnisse, die sind meine f) Raths-Leute. Siehe v. 16. it. Psal. 1, 2. 2c.

f) Sel. ecc. Besser, als alle Kaiser, Könige, Fürsten und die ganze Welt. Pf. 73, 24.

25. Meine Seele liegt im Staube; Erquick mich nach deinem Worte. Siehe v. 17. 37. 40. 50. 2c.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte. Siehe v. 7. 12. item 133. 2c.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; So wil ich reden von deinen Wundern. Siehe v. 18. 129. 2c.

28. Ich g) gräme mich, daß mir das Herze verschmachtet; Stärck h) mich nach deinem Wort. Siehe Psal. 6. 8. 2c. Ps. 138/3.

B 6

g) Sel-

g) Selnecc. Zerknirschung, Reue und Leyd:
h) Der Glaube.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne i) mir dein Gesetz. Siehe v. 42. it. Psal. 141, 4.

i) Selnecc. Früchte des Glaubens.

30. Ich habe k) den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet. Siehe v. 24. 118. 1c.

k) Seln. dein Wort.

31. Ich hange an deinem Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden. Siehe v. 20. 40. 1c

32. Wenn du mein Herze tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote. Siehe v. 14. 45. 47. Psal. 51, 14.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Siehe Psalm 32, 8. Matth. 24, 13. Off. Joh. 2, 7.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen. Siehe v. 5. 33. 58. 1c.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Ge-

Gebote; denn ich habe Lust darzu.
Siehe v. 32. 2c.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zum 1) Geiz. Siehe 1 Sam. 8/ 3. item 1 Tim. 6, 10. Pred. Cal. 5, 9. Sirach 31, 5.

1) Selnecc. Sprüch. Gal. 15, 16. Cap. 28, 6. 1 Cor. 6, 9. 10. Ephes. 5, 5. 6. 1 Tim. 6, 10. und 8. 2c. Wer Ehr- und Geld-geizig ist, der fraget nicht viel nach Gdtt und seinem Wort.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege. Siehe v. 25. it. Ps. 12/ 8. 9. Psalm. 86, 11. Ps. 141. 4. 2c.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot m) festiglich für dein Wort halten, daß ich dich suche. Siehe v. 11. 1 B. Mos. 3, 1. 2. u. f.

m) Selnecc. Psal. 51, 12. gewisser Geist.

39. Wende von mir n) die Schmach, die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich. Siehe v. 22. it. Ps. 120, 3.

n) Selnecc. daß ich nicht sicher und ein Heuchler werde.

40. Sie

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; Erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit. Siehe v. 20. 37. 88. 2c. Ps. 4. 8.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hülffe nach deinem Worte. Siehe Psal. 51. 3. Psal. 103. 3. 2c. v. 49. 50.

42. Daß ich antworten möge meinem Låsterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort. Siehe Psal. 42. 4. 11. it. Habak. 2. 1.

43. Und nim ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte. Siehe v. 105. it. Amos. 8. 11. Jerem. 15. 16. 2c.

44. Ich wil dein Gesetz halten allerwege, immer und ewiglich. Siehe v. 106. 2c.

45. Ich wandele frölich, denn ich halte deine Befehle. Siehe v. 32. Ps. 3. 4. 2c.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schåme mich nicht. Siehe Psal. 2. 10. Apost. Gesch. 2. 6. 2. 26.

47. Und habe Lust zu deinen Geboten;
und

und sind mir lieb. Siehe v. 16. 45. 26.
Sirach Cap. 14, v. 22.

48. Und hebe o) meine Hände auf zu
deinen Geboten ^{die} dir lieb sind, und re-
de von deinen D. ⁱⁿ a. Siehe v. 9. 16.
Sirach 51, 13. 14. und 26.

o) Selnecc. Wo dieses Hände-Aufheben und
Deo gratias für das liebe Wort Gottes
und Predigt-Amte nicht ist, da wil und kan
das Benedicte, oder Gottes Gnade und
Segen in die Länge nicht bleiben.

49. Gedencke deinem Knecht an dein
Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
Siehe Nehem. 13, 31. 26.

50. Das ist mein Trost in meinem
Elende; denn dein Wort erquicket mich.
Siehe v. 40. 43. 92. 107. Ps. 19, 8. 26.

51. Die Stolzen haben ihren Spott
an mir; dennoch weiche ich nicht von dei-
nem Gesetze. Siehe 5 Buch Mos. 17, 11.
Item Psal 73, 23.

52. Herr, wenn ich gedencke, wie du
von der Welt her gerichtet hast, so wer-
de ich getröstet. Siehe 1 Buch Mos. 18,
25, 16.

25. it. Röm. 2, 9. 10. 2 Tim. 4, 8. 1 Joh. 2, 28. Cap. 3, 21. Cap. 4, 17. Cap. 5, 14.

53. Ich bin p) entbrant über die Gottlosen, die dein Geseze verlassen. Siehe Psal. 139, 21.

p) Selnecc. Führet hierbey die Worte Augustini an: „das heisset, mit rechtem Ernst „hassen, wenn du die Laster, nicht die Menschenen haffest, noch die Laster um der Menschenen willen liebhabest.“

54. Deine Rechte sind mein q) Lied im Hause meiner Wallfahrt. Siehe Psal. 149, 5. und gehöret der ganze Psalter hieher.

q) Selnecc. Geistliche Lieder sollen in der Christen Häuser gehöret werden, und nicht schandbare freche Lieder, welche die Obrigkeit und Eltern nicht leiden sollen, so lieb ihnen Gottes Gnade ist.

55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinem Namen, und halte dein Gesez. Siehe v. 62. item Psal. 4/5. Ps. 6, 7. Ps. 143, 5.

56. Das ist mein Schaz, daß ich deine Befehl halte, r) Siehe v. 72. 98. 127.

r) Sel-

r) Selnecc. Nach der Lehre des Heiligen Evangelii, welches heisset: kommet her zu mir. item, den solt ihr hören.

57. Ich habe gesagt, Herr, das sol mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte. Siehe v. 111. Psal. 73/25. 2c.

58. Ich flehe vor deinem Angesicht von gankem Herzen; Sey mir gnädig nach deinem Wort. Siehe v. 4. 34. 170. it. Psal. 139/23. 24.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen. Siehe v. 9. 32. 105. Habac 4/19.

60. Ich s) eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote. Siehe 1 Buch Mos. 18, 6. 7. Cap. 24. v. 18. 20. item Luc. 1, 37. Cap. 2, 16. Röm. 12, 11.

s) Selnecc. Sir. 5, 8. verzeug nicht, schiebe es nicht auf.

61. Der Gottlosen t) Rotte beraubet mich; Aber ich vergesse deines Befehles nicht. Siehe v. 95. 2c. Psal. 12, 9.

t) Selnecc. Col. 2, 8. Lasset euch Niemand berauben.

62. Zur Mitternäch stehe ich auf, dir zu

zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit. Siehe v. 55. 2c. item 72. u. Psal. 42/9. Ps. 81/2. Ps. 147/1. 2c.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehl halten. Siehe v. 74. Psal. 1/1. 2c. Sprüche Salom. 1, 10.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; Lehre mich deine Rechte. Siehe v. 66. it. Psal. 24 1. Ps 33/5. 2c.

65) Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort. Siehe v. 17. 85. 2c.

66. Lehre mich heylsame Sitten und Erkänis; denn ich gläube deinen Geboten. Siehe v. 64. 2c. Joh. 4/50. 2c.

67. Ehe ich u) gedemüthiget ward, irrete ich; Nun aber halte ich dein Wort. Siehe v. 75. 76. Psal. 19/14. Psal. 25/21. Ps. 131/1. 2c.

u) Selnecc. Esa. 28, 19. Unsechtung lehret außs Wort mercken. Psal. 30, 8. 9. 10. Sirach 48, 12. 13. 14.

68. Du bist gütig und freundlich; leh

lehre mich deine Rechte. Siehe v. 66.
76. 2c item Psal. 34, 9. Ps. 107, 1. Psal.
118, 1. Ps. 136. in allen Versen.

69. Die Stolzen tichten Lügen über
mich; Ich aber halte von ganzem Her-
zen deine Befehle. Siehe v. 78. 85. 2c.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer;
Ich aber hab Lust an deinem Gesetze.
Siehe Psal. 51, 12. Psal. 95, 7-8. 5 Buch
Mos. 28, 28. Ezech. 36, 26. 27. Zach. 7, 12.
2c. Esa. 6, 9. 10. Joh. 12, 40. 2c.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedee-
müthiget hast, daß ich deine Rechte lere-
ne. Siehe v. 67. it. Hiob. 42, 2. 11. v. 6.

72. Das Gesetz deines Mundes ist
mir x) lieber, denn viel tausend Stück
Gold und Silber. Siehe v. 56. Psal.
119, 11.

x) Schneccerus führet bey diesem Vers Luthe-
ri Worte an, welche diese sind: „Wer ei-
nen einigen Spruch aus dem Evangelio
auf die Gold-Wage legen könnte, und se-
hen, wie groß Reichthum uns darin ge-
schencket wird, der würde dargegen alle
Königreiche auf Erden halten für lauter
Noth.“

73. Dei

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; Unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne. Siehe Psalm 139/ 13. 14. Hiob. 10, 8. 2c.

74. Die dich fürchten sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort. Siehe v. 63. 79. 2c. 2c.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget. Siehe v. 67. it. Ps. 7. 12. 2c.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast. Siehe v. 68. it. Ps. 117/ 2.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze. Siehe v. 106. in gleichen Psalm 103/ v. 4. 8. 13. 2c.

78. Ach daß z) die Stolsken müssen zuschanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl. Siehe v. 86. 2c.

z) Bey diesem Vers setzet Selneccerus wieder einige Lateinische Wörter, welche in unserer Sprache heißen: Hoffart, Reid, Lügen, Lästung.

79. Ach

79. Ach daß sich müsten zu mir halten,
die dich fürchten, und deine Zeugnisse
kennen. Siehe v. 74. in gleichen Psal.
1, 1. 2. 2c. Ps. 15, 4. 2c.

80. Mein Herze bleibe rechtschaffen
in deinen Rechten, daß, ich nicht zu schanden
werde. Siehe v. 1. 2. 2c. item v. 11.
Psal. 25. 20.

81. Meine Seele verlanget nach dein
nem Heyl; Ich hoffe auf dein Wort.
Siehe v. 166. 172. 2c. wie auch Luc. 2/ 25.
30.

82. Meine Augen sehnen sich nach dein
nem Wort und sagen: Wenn tröstest
du mich? Siehe v. 92. 2c. 136. it. Psal.
14/ 7. Ps. 51, 14. 2c.

83. Denn ich bin wie eine Haut im
Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.
Siehe v. 137. 139. 2c. item. Psal. 73, 26.
Ps. 102, 4. 2c.

84. Wie lange sol dein Knecht war-
ten? wenn wilt du Gericht halten über
meine Verfolger? Siehe v. 52. it. Ps.
13, 2. 3. in gleichen Offenb. Joh. 6, 10.

85. Die

85. Die Stolzen graben mir a) Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze. Siehe v. 87. it. Psal. 7, 16, 17, 20.

a) Selneccerus Sie erzehlen mir Wahrlein; Sie sagen mir Laid und Fabeln.

89. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; b) Hilf mir. Siehe v. 78. 85. 20. it. v. 146. 20.

b) Selnecc. Ich verbleibe bey deinem Wort, darum verfolgen sie mich. Noch wil ich dennoch dabey bleiben, ob ich schon drüber muß in dieser Welt zu Boden gehen.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; Ich aber verlasse deine Befehle nicht. Siehe v. 85. und 163. 20.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes. Siehe v. 32, 40, 93, 149, 154. 20. it. Psal. 94, 18. 20.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist. Siehe v. 96. it. Psal. 57, 11. Esa. 40, 8.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie

sie bleibet stehen. Siehe v. 89. it. Ps. 89;
12. Psal. 117/2. 1 Buch Mos. 8, 22.

91. Es bleibet täglich nach deinem
Worte; denn es muß dir alles dienen.
Siehe v. 10. 2c. Psal. 104, 10. 2c.

92. Wo c) dein Gesetz nicht mein
Trost gewesen wäre, so wäre ich vergan-
gen in meinem Elende. Siehe v. 50.
Ps. 19/9. Ps. 23. 4 Jerem. 15, 16. 2c.

c) Seltecc. Gottes Wort ist unser Trost
und Leben.

93. Ich wil deine Befehle nimmer
mehr vergessen; denn du erquicktest mich
damit. Siehe v. 88. 149. 2c.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich
suche deine Befehle. Siehe v. 45. 146.
item Psal. 100/3. Psal. 139/16. Ps. 140/
5. 2c.

95. Die Gottlosen warten auf mich,
daß sie mich umbringen; Ich aber mer-
cke auf deine Zeugnisse. Siehe v. 35. 2c.
it. Psalm 37, 22. Ps. 50, 22. Matth. 24, 25.

96. Ich habe d) alles Dinges ein En-
de gesehen; Aber dein Gebot währet.
Siehe v. 90. 2c.

d) Sel-

d) Selnecc. Pred. Salom. 1, 2. Es ist alles ganz eitel. Alles eitel, ohne Gottes Wort.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb; Täglich rede ich davon. Siehe v. 72. 103. it. 20. Ps. 1, 2. Ps. 19. II. Psal. 84/ 2. Psal. 138/ 2.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. Siehe v. 56. 99. 100. 127. item Ps. 19/ 8. 20.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede. Siehe v. 48. 130. 20.

e) Selnecc. Der Catechismus übertrifft aller Gelehrten Bücher.

100. Ich bin klüger, denn die Alten; Denn ich halte deine Befehle. Siehe v. 98. it. Weish. 8, 10. Psal 1/ 3.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte. Siehe v. 4. 10. 11. item Spruch Sal. 4/ 23. 20.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrest mich. Siehe v. 99. 128. 20. 103.

103. Dein Wort ist meinem Munde
süß, denn Honig. Siehe v. 97. 2c. it.
Psal. 19, 11. ingleichen Sirach 24, 27.

104. Dein Wort f) machet mich
flug; darum hasse ich alle falsche Wege.
Siehe v. 98. 2c.

f) Selnecc. Ergo, sind alle Thoren, die G^oD^t
tes Wort nicht hoch halten. Ps. 14, 1.

105. Dein Wort ist meines Fußes
Leuchte, und ein Licht auf meinen We-
ge. Siehe v. 43. 68. 94. 2c. item Psal.
19, 9. und 2 Pet. 1, 19.

106. Ich schwere und wilß halten, daß
ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten
wil. Siehe v. 44. it. Psal. 39, 2. Ps. 73/
28. Ps. 132, 23.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Er-
quick mich g) nach deinem Wort.
Siehe v. 40. 83.

g) Selnecc. Wenn gleich die Demuth, Angst,
Creuz, Verfolgung, Elend, ja auch Sünd
und böse Gewissen groß ist, dennoch wil
uns G^oD^t erquickten. Esa 65. 14. 15.
(Siehe Röm. 5, 20. 21. Cap. 6, 1. 2. in-
gleichen 1 Joh. 3, 20. und Ebr. 9, 13, 14.)

108. Laß dir gefallen, H^err, das wil-
lige

lige Opfer meines Mundes; Und lehre mich deine Rechte. Siehe v. 106. it. Ps. 19, 15. Ps. 50/ 14. und 23. Ps. 51, 18. 19. it. Psal. 86, 11. 20.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht. Siehe v. 45. 120. 20.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; Ich aber irre nicht von deinem Befehl. Siehe v. 23. 85. it. Psal. 59, 4.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; Denn sie sind meines Herzens Wonne. Siehe v. 57. und fast durchgehends.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich. Siehe v. 3. 111. 20.

113. Ich hasse die Fladder-Geister und liebe dein Gesetz. Siehe v. 53. 20. item Psal. 12, 3. 8. Ps. 34, 7. Ps. 55, 22. 20.

114. Du bist mein Schirm und Schild; Ich hoffe auf dein Wort. Siehe v. 32. 20. item Psal. 3, 4. Ps. 5, 13. Ps. 18, 3. 20.

115. Weichet von mir ihr Boshaftigen, ich wil halten die Gebote meines Gt.



Gottes. Siehe v. 150. it. Psal. 6, 9.
10. 2c. Ps. 50, 7. Psal. 81, 14.

116. Erhalte mich durch dein Wort,
daß ich lebe; Und laß mich nicht zu
schanden werden über meiner Hoffnung.
Siehe v. 50. it. Psal. 25, 2. 3. Psal. 35, 25.

117. Stärcke mich, daß ich genes; So
wil ich stets meine Lust haben an deinen
Rechten. Siehe v. 70. 143. item Psal.
1, 2. Ps. 37, 4. 2c.

118. Du zertrittest alle, die deiner
Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist
eitel Lügen. Siehe v. 21. 163. item Hiob.
5, 13.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Er-
den weg wie Schlacken; Darum liebe
ich dein Zeugniß it. v. 167. Siehe den
vorigen Vers item Psal. 1, 4. Ps. 68 3. 2c.
ingleichen Psal. 101, 8. Ps. 140, 14. 2c.

120. Ich fürchte mich h) vor dir, daß mir
die Haut schauret, und entseze mich vor
deinen Rechten. Siehe v. 83. 94. 107.
it. Psal. 6, 2. 7. Psal. 38 2. 2c.

h) Selnecc. Für den Exempeln deines Zorns
wider die Gottlosen, als in der Sünd-
fluth, mit Sodom, mit Pharao. 2c.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun. Siehe v. 23. item Psal. 101/1. 2c.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun. Siehe v. 65. 110. 121. 150. 2c.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heyl, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit. Siehe v. 155. 166. item Psal. 14, 7. Ps. 89, 17. 18. 2c.

124. Handele mit deinem Knechte nach deiner Gnaden, und lehre mich deine Rechte. Siehe v. 149. item Ps. 51. 3.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse. Siehe v. 17. 94. 99. it. Psal. 32, 8.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben 1) dein Gesetz zerrissen. Siehe v. 51. 110.

i) Selnecc. Psal. II, 3. Sie reißen den Grund um 2c.

127. Darüm liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold. Siehe v. 98. Psal. 19/11.

128. Dar

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; Ich hasse allen falschen Weg. Siehe v. 4. 16. 22. 102. 118. 2c. it. Psal. 5. 7. Psal. 101. 7. 8. Ps. 139/19.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; k) darum hält sie meine Seele. Siehe v. 27. 89. 92. 2c.

k) Schrecc. Über aller Menschen Vernunft und Weisheit.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es und machet klug die Einfältigen. Siehe v. 99. 100. 2c. it. Psal. 19/8. u. 2. Tim. 3. 15. 16.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlangest darnach. Siehe v. 34. 2c. it. Ps. 81/11.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Siehe v. 85. 114. 2c. item Psal. 6, 5. Joel 3, 5. 2c.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mir herschen. Siehe v. 9, 26. 2c. it. Ps. 19, 14.

134. Erlöse mich l) von der Menschen

Trevel; So wil ich halten deine Befehle. Siehe v. 51. it. Psal. 20, 2.

1) Selneec. Sonst hindern mich die bösen Leute.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht und lehre mich deine Rechte. Siehe v. 117. 2c. item Psal. 76, 1. it. 4 B. Mos. 6, 24. 25. 26. Mich. 6, 8. 2c.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält. Siehe v. 82. 113. item v. 155. 2c.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht. Siehe v. 52. item 2 B. Mose 9, 27. u. Offenb. Joh. 16, 5.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und deine Wahrheit hart geboten. Siehe v. 4. 21. 151. 2c. Ingleichen 5 Buch Mos. 27, 26. 2c.

139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deine Worte vergessen. Siehe v. 78. 2c. it. Psal. 69. 10. und 11. Ps 139, 19. 2c.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb. Siehe v. 86, 125, 2c. item Psal. 12, 7. Ps. 19, 9. 2c.

141. Ich

141. Ich bin geringe und verachtet;
Ich vergesse aber nicht deines Befehls.
Siehe v. 77. 83. 153. 2c. it. v. 176. inglei-
chen Psal 73/ 25. 26. 2c.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige
Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahr-
heit. Siehe v. 86. 144. 152. in gleichen
Daniel 9, 24. Hose 2/ 19. 20.

143. Angst und Noth haben mich tros-
fen; Ich habe aber Lust zu deinen Ge-
boten. Siehe v. 16. 34. 2c. item Psal. 35/
26. Psal. 94/ 19. 2c.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeug-
niß ist ewig; Unterweise mich, so lebe ich.
Siehe v. 49. 77. 142. 2c.

145. Ich ruffe von m) ganzem Her-
zen; Erhöre mich HERR, daß ich deine
Rechte halte. Siehe v. 5. 10. 155. 2c.

m) Selnecc. Rechts Gebet.

146. Ich ruffe n) zu dir, hilf mir,
daß ich deine Zeugnisse halte. Siehe
v. 94. 143. 175. 2c.

n) Selnecc. Joh. 4, 24. im Geist und in der
Wahrheit.

147. Ich komme früh und schreye; Auf
dein Wort hoffe ich. Siehe v. 55. 60.
62, 114. 2c.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort. Siehe v. 13. 15. 62. 79. 2c.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquickte mich nach deinen Rechten. Siehe v. 32. 37. 40. 88. 124. 144. 154. 159. 165. 175. item Psal. 4, 2. Ps. 20, 2. Ps. 23, 3. 2c.

150. Meine böshastigen Verfolger wollen mir zu; Und sind ferne von deinem Gesetze. Siehe v. 41. 42. 85. 125. 2c. it. Psal. 104, 35. Ps. 120, 3. 2c.

151. Herr du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit. Siehe v. 86. 142. it. Psal. 34, 19. 2c.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast. Siehe v. 90. 142. 2c. item Esa. 45, 23. etc.

153. Siehe mein Elende und errette mich; Hilff mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. Siehe v. 61. 94. 141. 176. it. Psal. 15, 18. etc.

154. Führe meine Sache und erlöse mich; Erquickte mich durch dein Wort. Siehe v. 93. 149. 2c.

155. Das

155. Das Heyl ist ferner von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht. Siehe v. 144. 174. 2c. it. Esa. 26/ 10. 2c.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; Erquick mich nach deinen Rechten. Siehe v. 149. 159. 2c. it. Psal. 103/ 8. und Sirach 51/ 37.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; Ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. Siehe v. 150. 161. item Psal. 3. 2. etc. etc.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir weh, daß sie dein Wort nicht halten. Siehe v. 21. 53. 84. 136. etc.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquick mich nach deiner Gnade. Siehe v. 47. 88. 107. 131. 149. etc. etc.

160. Dein Wort ist nichts, denn Wahrheit; Alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich. Siehe v 86. 2c. ingleichen 5 Buch Mose 4, 2. Cap. 12, 32. Joh. 17, 17. Offenb. Joh. 22, 19.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach. Und mein Herze fürchtet sich vor deinen Worten. Siehe v. 23. 69. 78. 119. 157. it. Luc. 12, 4. 5. 162,

162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine grosse Beute kriegt. Siehe v. 14. 16. 47. 20. item Psal. 4/8. Ps. 19/9. Esa. 9/3. Cap. 61/10. it. Joh. 6/68. etc.

163. Lügen o) bin ich gram, und habe Gräuel daran; Aber dein Gesetz habe ich lieb. Siehe v. 69. 85. it. v. 87. 118. etc. item Psal. 5/7. Ps. 101/7. Sirach. 20/26. etc.

o) Selnecc. Heuchelei und Falschheit.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit. Siehe v. 52. 54. 90. 106. 117. 172. etc. ingleichen Psal. 34/2. Ps. 146/2. etc.

165. Grossen Frieden haben / die dein Gesetz lieben; Und werden nicht straucheln. Siehe v. 9. 56. 71. 111. 123. item Psal. 120/6. 7. Esa. 48/22. Cap. 57/22.

166. Herr ich warte auf dein Heyl, und thue nach deinen Geboten. Siehe v. 81. 123. 155. 174. item Psal. 10/17. Psal. 40/17. Psal. 98/3. etc. 1 B. Mos. 49/18.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast. Siehe v. 47. 149. 159. etc. 168.

168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir. Siehe v. 63. 121. 128. etc. item Psal. 19, 9. Ps. 139, 3. etc.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; Unterweise mich nach deinem Worte. Siehe v. 108. 117. 123. etc. item Psal. 6, 9. 10. Psal. 102, 2. Ps. 143, 10. etc.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; Errette mich nach deinem Worte. Siehe v. 10. 20. 36. 38. 66. 169. etc. etc.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest. Siehe v. 7. 13. 175.

271. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht. Siehe v. 20. 25. 43. 72. 164. item Psal. 1, 2. Sprüch Sal. 6, 22.

173. Laß mir deine Hand beystehen; Denn ich habe erwählet deine Befehle. Siehe v. 30. 73. etc.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heyl und habe Lust an deinem Gesetze.

setze. Siehe v. 155. 166. etc. it. 1 B. Mos. 49. 18. etc.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen. Siehe v. 144. 146. 171. etc. it. Psal. 115/ 17. 18. etc.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht. Siehe v. 141. 153. etc. item Psal. 23, 1. Ps. 100. 3. etc. Esa. 53/ 6. 1 Pet. 2/ 25. Ebr. 13. 20. 21.

Dieser 119ten Psalm lasset uns stets recht heylsam betrachten, und deswegen zu Gott imbrünstig stehen, daß er uns Gnade darzu verleihen wolle, damit also durch ein herzlich Gebet die Betrachtung des Wortes Gottes, u. durch Betrachtung des Wortes Gottes das Gebet möge befördert werden; massen dieses die beyde Grund-Steulen des Christenthums seyn, ohn welche dasselbe nicht bestehen mag: Gehen aber diese zwey Stück mit Gottes Hülffe stets im Schwange, so wird der Lauf des Christen-

stenthums mit Freuden, munter, hurtig,
frisch, wacker und fröhlich fortgesetzt, und
am Ende des Lebens im Segen selig be-
schlossen. GOTT helffe uns! Amen.

Beilage.



Sine diese kurze Anmerkun-
gen aus des Sel. Herrn D.
Selnecceri Psalter in 8. habe
dem geneigten Leser auch einen
Auszug aus dieses seel. Mannes Ausle-
gung des 19ten Psalms mittheilen wol-
len; welches Stück in seiner Ausle-
gung des ganzen Psalters, die im
Jahr Christi 1569. zu Nürnberg, in Fo-
lio gedruckt worden, im I. Theil
fol. 112. b. und f. 113. a. b. zu finden
ist.

Er schreibet über die Worte des 19ten
Psalms, das Gesetz des Herrn 2c. wel-
che auch oben auf der andern Seite des
Titel-Blats zu lesen sind, also: „Allhie
„prediget David von der Kraft und
„Wirkung, des Heiligen Evangelii, und

„machtet erstlich einen Unterscheid unter
 „der Lehre des Gesetzes und des Evange-
 „lii. Moses hat auch ein Gesetz, aber
 „es kan den Leuten nicht helffen, und kan
 „die Herzen vom schweren Gewissen
 „nicht loß machen, das Herze bleibet im-
 „mer ungewisse, daß einer nicht weiß, wie
 „er mit unserm HErr Gott daran ist,
 „ja, es ist weder Raß noch Ruhe im Ge-
 „setz. Da suchet man denn bald hie ei-
 „nen Weg, bald dort einen andern.
 „Und ist bald geschehen, daß einer hie,
 „einer dort, ein Stücke zubricht, und kan
 „keiner mercken, wie oft er fehlet: Es ist
 „an allen Orten Mühe und Arbeit, Man-
 „gel und Tadel. Aber das ist jetzt ein
 „ander Gesetz, die Lehre des Heiligen
 „Evangelii, Gnade und Wahrheit, die
 „der Sohn Gottes aus dem Schooß sei-
 „nes Vaters herfür bringet und dem
 „ganzen menschlichen Geschlechte offen-
 „bahret.

„I. Es ist ohne Wandel, es ist con-
 „stitutio perfecta, es machet neue Men-
 „schen, die für Gott ohne Tadel und
 „Ma

„Mackel sind. Denn alle, so an den
 „Sohn Gottes (*) gläuben, die sind für
 „Gott rein und vollkommen, GOTT
 „wil ihre Sünde nicht sehen, noch mer-
 „cken. Eine solche Lehre ist das Gesez
 „bey weiten nicht.

„2. Es erquicket die Seele, daß man
 „des schweren Gewissens und der Ge-
 „dancken loß wird. Es verklaget und
 „verdammet uns nicht, wie das Gesez,
 „sondern stärcket und erfrischt des Sün-
 „ders Herz, wie jener Doctor aufm
 „Siech-Bette gesagt: Ach! ich weiß
 „nicht

(*) Hierbey ist zu erwegen / was dieser sel.
 Herr Auctor im dritten Theil seiner Auslegung
 des 119ten Psalms fol. 146. b. schreibt / wenn es
 heisset: darüm spricht David / daß alle die selige
 Leute sind / die ohne Wandel leben / das ist / die
 aus dem Worte Gottes lernen und wissen / daß
 ihnen die Sünde vergeben sind / und daß sie durch
 Christum Jesum gerecht / heilig und unsträfflich
 für Gott sind / ob sie gleich noch arme Sünder
 sind in dieser Welt. Solches lernet man und
 studirets allein aus dem Worte Gottes. Was
 aber ohne Gottes Wort ist / das ist unheilig und
 verdamlich / es sey für der Welt so heilig als es
 kan zc.

„nicht, was ich sol anfangen, es wil mich
 „nichts helffen, noch erquickten. Wolan,
 „wils denn nichts thun, so thue es das
 „alleine: Miserere mei DEUS, pro-
 „pter Jesum Christum filium tuum.
 „Erbarme dich mein, o Gott, um deines
 „Sohnes Jesu Christi willen.

„3. Es ist gewiß / das ist, es zeigt/
 „und giebet allein eine rechte, gewisse Leh-
 „re und Weg, daß einer weiß, wo er blei-
 „ben sol, nemlich, bey Christo. Andere
 „Lehre ist ungewiß, und hat viel irriger,
 „zweifelhafter Fragen; Aber die Leh-
 „re von Christo machet Herz und Gewis-
 „sen gewiß, muthig und feck. Und wer
 „die Lehre von Christo recht hat, der hat
 „ein gewisses Zeugniß der Propheten und
 „Apostel, und seines eigenen Gewissens.
 „Er kan nicht irren / er bleibet nur bey
 „dem Wort.

„4. Es machet die Albern weise.
 „Was einsältig, schlecht und recht an
 „dem Wort Christi hanget, das ist groß
 „für Gott. Die andern werden zu
 „Narren darob. Darum spricht Chri-
 stus,

„sus, Matth. 11, 25. Ich preise dich/
 „Vater und Herr Himmels und der
 „Erden/ daß du solches den Weisen
 „und Klugen verborgen hast/ und
 „hast es den Unmündigen offenbah-
 „ret. item Psalm 8, 3. aus dem Munde
 „der jungen Kinder und Säuglingen
 „hast du eine Macht (oder wie es Mat-
 „thai 21, 16. lautet: Aus dem Munde
 „der Unmündigen und Säuglinge
 „hast du Lob) zugerichtet. Inglei-
 „chen 1 Cor. 1, 18. uns, die wir selig wer-
 „den, ist das Wort eine Kraft GOT-
 „tes. it. v. 27. Was schwach ist vor der
 „Welt/ das bat GOTT erwählet. 1c.

„5. Es ist richtig/ eine feine, hübsche,
 „rechtschaffene Lehre, die die Leute auch
 „frölich macht, gerecht und friedsam. Es
 „ist ein Befehl des HERRN, Ministeri-
 „um Evangelii, GOTTES Stimme und
 „Christi Amt; Und hat nicht viele irrige
 „Fragen, sondern ist schlecht und richtig.
 „Was irrige Fragen sind, gehören nicht
 „zum Evangelio 1c.

„6. Es erfreuet das Hertz/ wie Pau-
 „lus

„Ius saget, Röm 5, 1. Nun wir denn sind
 „gerecht worden durch den Glauben / so
 „haben wir Friede mit Gott.

„7. Es ist lauter / wie oben gesaget
 „ist, siebenmal (*) durch läutert, daß
 „kein Falsch noch Heuchelei dabey ist ;
 „Wie mans auch nennet, das lautere,
 „reine Evangelium, und hat seine Übung
 „im Creuz, und wird je länger, je lauterer.

„8. Es erleuchtet die Augen, daß
 „man recht sehen, und von allen Dingen
 „sein urtheilen kan ; da sonst ein fleischli-
 „cher Mensch nicht verstehen kan, was die
 „göttlich Geheimniß sind.

„9. Es ist rein / nicht allein für sich
 „selbst, sondern auch, daß es sein reine,
 „schöne Gottes-Dienste machet, und
 „bringet gute Früchte des Glaubens,
 die

(*) Im ersten Theil und zwar in der Ansteltung des 12. Psalms / hatte es fol. 46. b. also geheißen : Wir sind die erdenen Tigel / in welchen dieser große Schatz besser / denn alles Gold und Silber / bewähret wird. Je mehr es angefochten wird / je lauterer und reiner es wird. Es muß durch Creuz bewähret seyn / da wird sein Kraft erkant und scheid / und leicht starck in die Lande.

„die Gott angenehm sind um Christi
 „Jesu willen.

„10. Es bleibt ewiglich / ohne Auf-
 „hören. Das Gesetz Mosis bleibet nur
 „eine Zeit lang, aber die Lehre des Evan-
 „gels vergeheth nicht. Es ist ein ewiger
 „Bund, darin ewiges Leben und Selig-
 „keit zu suchen und zu finden ist. So blei-
 „bet es auch fest wider alle Tyranny und
 „Reyerey, und wider alle Pforten der
 „Hölln. Alle Tyrannen und Reker mit
 „samt ihrer Gewalt und Schwermerey
 „vergehen; Aber das reine Wort Got-
 „tes bleibet stetigs unverfälscht, und be-
 „hält die Uberhand.

„11. Es ist wahrhaftig / ohne Falsch
 „und Heucheley, carens etiam typis.
 „Was es verheisset, das giebt es von
 „Stund an allen Gläubigen, und die
 „ewige Güter hebets an zugeben, auch
 „noch in diesem Leben. Hat nicht Zeichen
 „und Bedeutung eines Dinges, das nicht
 „zu gleich für handen wäre. Wo das
 „Wort ist, da ist auch das, was das
 „Wort saget, und mit sich bringet.

12. Es

..12. Es ist gerecht/und machet gerecht
 „alle, die daran glauben. Ja, es ist kein
 „Wort in dem ganzen Evangelio, wel-
 „ches nicht eine sonderliche Lehre in sich
 „hätte, von der Gerechtfertigung des
 „Menschen für Gott. Und wo das E-
 „vangelium ist, da ist lauter gute Lehre
 „und Trost. Und hangen alle Artickel
 „des Glaubens an einander. Ein jeder
 „gehöret zu der Lehre, Trost und Gerech-
 „tigkeit. Wer einen leugnet, der leugnet
 „die Gerechtigkeit ic.

„13. Es ist über Gold und Silber;
 „der beste theuerste Schatz. Ps. 119, 72.
 „das Gesetz deines Mundes ist mir
 „lieber/ denn viel tausend Stück Gold
 „und Silber. Alhie zeigt David zu
 „gleich an, die Unart der Welt mit dem
 „Mammon und Geiz. Man suchet Geld
 „und Gut, wenn man gleich alles gnug
 „hat, Weib, Kind, Haß, Hoff, Acker
 „und anders. Aber es ist nichts spricht
 „er, es ist alles eitel und vergänglich. Al-
 „lein Christus mit seinem lieben Evan-
 „gelio bleibet, und stärcket uns.

„14. Es

14. Es ist süßer den Honig und Honigseim in dem Herzen und Gewissen.
 »Keine Freude ist über die Freude, die das
 »Evangelium anrichtet in der Gläubigen
 »Herzen. Solches muß man erfahren.
 »Die frommen geängstigten Gewissen,
 »wissen davon zu reden. Sichere Leute
 »können davon nichts sagen.

15. Es erinnert die Kinder Gottes.
 »tes. Welche Gott dienen/ die sind für-
 »sichtig, und haben Achtung auf des
 »Teuffels List und Tücke, und leben in
 »der Furcht und Anrufung Gottes,
 »warten ihres Berufs mit Fleiß und mit
 »gutem Gewissen, lassen sich vom Wort
 »Gottes nicht abführen, vertrauen
 »Gott und hoffen auf Ihn allezeit. Sol-
 »ches thut die Welt nicht, denn sie sind
 »nicht Knechte und Diener Gottes, son-
 »dern wollen alle Domini Dominorum
 »seyn, und werden mehr rasend und toll
 »durch die Lehre des Evangelii, denn daß
 »sie sich solten dadurch erinnern und bes-
 »sern lassen.

16. Es gibt grossen Lohn. Es die-
 »net

net zu allen Sachen. Wer Gottes
 Wort recht hat, der bestehet hie und dort,
 für Gott und der Welt, und hat das
 ewige Leben.

Das alles ist ja gar schön und herrlich
 geredet von der Lehre des Heiligen E-
 vangellii, welches er vord erste nennet
 1) das Gesetz des HErrn / Thora Je-
 hova, ein neues, nicht das alte Gesetz,
 oder die alte Lehre, sondern eine neue
 Lehre, die der Sohn Gottes, der wahre
 Jehova unsere Gerechtigkeit selbst ver-
 kündiget von dem Bund zwischen Gott
 und dem menschlichen Geschlechte. 2)
 Ein Zeugniß / ædhut Jehova, da
 Gott der Vater selber zeuget: daß ist
 mein lieber Sohn; und der Sohn
 Gottes und der Heilige Geist zeugen
 auch selbst durch das Wort und Sa-
 crament: Und alle Propheten zeugen
 von dem HErrn Christo, auch alle Apo-
 stel und Lehrer, bis zu Ende der Welt.
 3) Befehl des HErrn / da der Sohn
 Gottes befohlen hat, das Evangelium
 zu predigen in aller Welt. 4) Gebot
 des

des Herrn/ da jederman/ der es höret,
 folgen solle, und Gott lernen erkennen.
 5) Die Furcht des Herrn/ das ist ein
 schöner Gottes Dienst. Denn Furcht
 ist der rechte Gottes Dienst, wie Jacob
 schweret per timorem, bey der Furcht
 Gottes, das ist, bey dem Dienst, den er
 Gott zu leisten schuldig ist. 6) Die
 Rechte des Herrn/ Judicia sive Jura
 Gericht und Urtheil. Denn das Evan-
 gelium, hat nicht allein gnädige Verheiß-
 sungen, sondern drohet auch allen Un-
 gläubigen, und verkündiget das Urtheil/
 daß, wer nicht an den Sohn Gottes
 gläubet, auf demselben der Zorn Got-
 tes bleibe. Joh. 3/36.

Zum Beschluß wil ich die Worte Selnecceri ü-
 ber Psal 91/4. Seine Wahrheit ist Schirm
 und Schild, noch beyfügen/ welche im andern
 Theil fol. 208. a. zu finden sind. „Das ist zu mal
 schön/ spricht er/ wer Gottes Wort hat/ und
 hält sich an die Verheißung der Gnaden/ der
 hat alles/ und darf keines andern Schilds.
 Die Wege des Herrn sind eitel Güte und
 Wahrheit, denen, die seinen Bund und
 Zeugniß halten. Ps. 25/10. Clypeus & parma,
 ist Gottes Wort d. n. Gottesfürchtigen/ wie
 wir

„Wir singen: Eine feste Burg ist unser Gott,
 „Die man nicht kan umschiesßen noch zerstören.
 „Ps. 18/31. Er ist ein Schild allen die ihm ver-
 „trauen.

„Gottes Wahrheit ist wahre rechte Lehre des
 „Evangeli/oder die Verheiffung der Gnaden/die
 „gewiß ist / und treulich und festiglich gehalten
 „wird/und ist ein theures werthes Wort/ ohne
 „Wehe/ Gleißneren und ohne falsch/ aus rech-
 „tem aufrichtigen Herzen; denn das heisset ei-
 „gentlich Emeth, Gottes Wort und Wahrheit/
 „davon der 19te Psalm geprediget/ Gottes Ges-
 „etz und Zeugniß, Befehl, Gebot, Furcht u-
 „Recht sind ohne Wandel, richtig, gewiß, lauz-
 „ter, rein, gerecht und wahrhaftig, Summa
 „verbi tui veritas, die Summa deines Wortes ist
 „Wahrheit.

„Diese Wahrheit Gottes ist ein Schirm/oder
 „ein Speiß / den man zur grösssten Noth ge-
 „brauchen kan wider die Feinde / sie heissen wie
 „sie wollen/ der sehr spitzig ist und durchsicht die
 „Herzen der Feinde/ daß sie fallen müssen/ und
 „spießet sie/ daß sie nirgend aus können/ das
 „heisset NY Zinnah, σκάλωψ, Palus und
 „Rochera rotella. Ein runder Schild/den man
 „fürwirft/ und der den Buß und Stich
 „hält; Wohl dem, der solchen Speiß
 „und Schild hat.

E N D E.

HL 4672

S

[JZFAJ

n. G.



Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Der Christen
 G^olden A B C r. 17
 Vom
 Lobe/ Liebe/ Kraft und Nutzen
 Des
 Wortes Gottes;
 Das ist:
 Der CXIX.
 Psalm
 Des
 Königes u. Propheten Davids/
 Welchen
 Mit einigen Anmerckungen
 Aus des Sel.
 Herrn D. NIC. SELNECCERI,
 Gewesenen Chur-Fürstl. Sächsischen Hof-Pre-
 diger, seinem Psalter, so Anno 1689. zu Leipzig in 8. gedruckt
 ist, samt etlichen Schrift-Stellen und einer Beylage
 Jedermänniglich zur Erbauung mittheilet
 Heinrich Wilde/
 Schlagenthino - Magdeburgicus.
 HALLE, Zu finden bey Christ. Henckel, 1725.